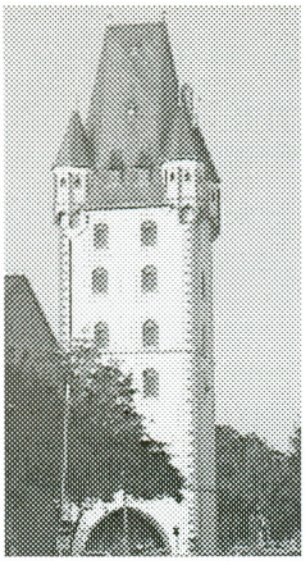
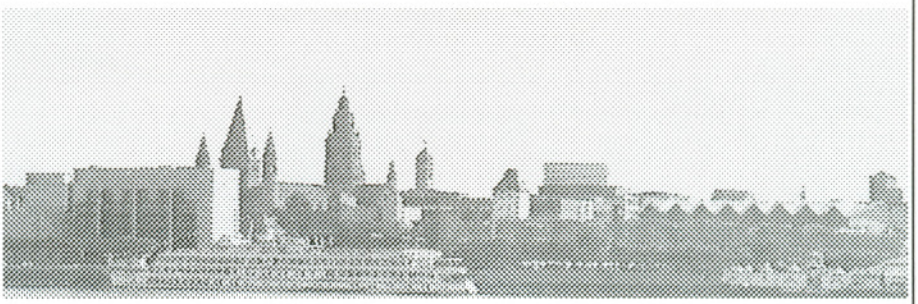
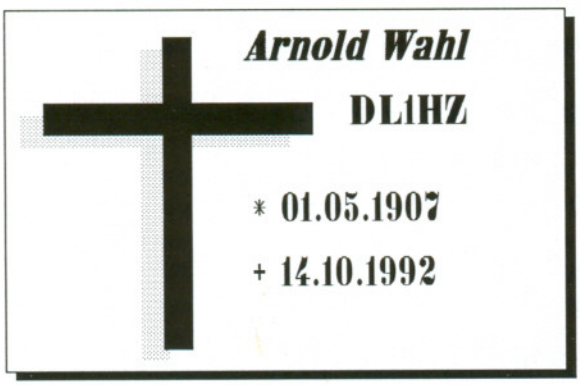


Holzturmblättche

Das Mitteilungsblatt des DARC e.V. Ortsverband Mainz - K07



November / Dezember 1992 Jahrgang 7



Am 14. Oktober 1992 verstarb unser Funkfreund und langjähriges Mitglied OM Arnold Wahl, DL1HZ.

Arnold wurde am 01. Mai 1907 in Langen geboren und trat schon im Dezember 1932 dem DASD in Frankfurt bei. Bei D4ABR konnte er erste Schritte in seinem mit Begeisterung ausgeführten Hobby tun. Recht bald nahm er eine intensive Hörertätigkeit mit dem DE-Kennzeichen DE1754 auf und war darauf seit Dezember 1933 unter dem eigenen Senderufzeichen D4BTT aktiv.

In der darauffolgenden Zeit wurden seine Gerätschaften beschlagnahmt und der Krieg (Marinenachrichtenschule) unterbrach seine Amateurfunkaktivität. Nach dem Krieg erhielt er dann das Rufzeichen **DL1HZ**, unter dem er bis vor wenigen Jahren noch auf Kurzwelle zu hören war. Auf Grund seinem hohen Alter widmete er sich zuletzt wieder der Hörertätigkeit auf KW.

Arnold hat viele jüngere Amateurfunkinteressierte für das Hobby begeistert und ihnen den Kontakt mit der Telegrafie erleichtert. Er war im OV Mainz, dem er auch eine Zeit lang als OVV vorstand, ein sehr aktives Vereinsmitglied, das wegen seiner großen Erfahrung von allen geschätzt wurde. Die Mainzer Funkamateure erinnern sich gerne an Arnolds Beteiligungen an Fielddays und seine Besuche bei unseren Vereinsabenden. Kein Weg war Arnold zu weit - jede OV-Veranstaltung wurde besucht - und wenn es zu Fuß am späten Abend quer durch den Gonsenheimer Wald war. Wir werden unseren Funkfreund Arnold nicht vergessen!

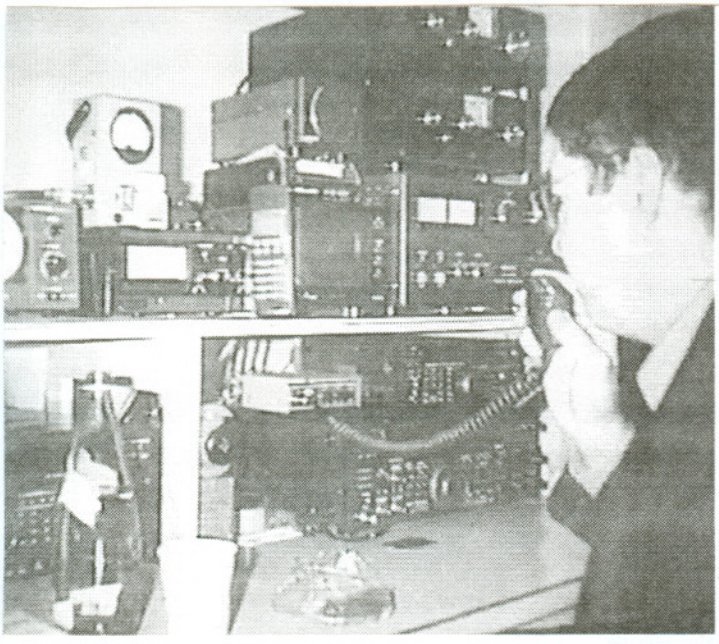
Der Vorstand des OV Mainz, K07

4U1UN - Vereinte Nationen

In New York, im Gebäude der Vereinten Nationen am East River, befindet sich eine Amateurfunkstation, von der man kaum mehr weiß, als daß sie ab und zu auf den Bändern erscheint und dann von "DX-Jägern" umzingelt wird. Der Grund dafür liegt darin, daß das Territorium der Vereinten Nationen ein **eigenes DXCC-Land** darstellt, während eine Station auf der anderen Straßenseite des "Franklin Roosevelt Drive", als ganz normale US-Station zählt.

Schon mehr als einmal hatte ich versucht 4U1UN zu besuchen, aber immer gab es Gründe die das verhinderten. Meist waren es die extremen Sicherheitsvorkehrungen im Gebäude, denn die Clubstation befindet sich ganz in der Nähe der Büroräume des UN-Vorsitzenden. Wenn man die derzeitige Rolle der UN in der Weltpolitik bedenkt, sind solche Maßnahmen mehr als verständlich.

Dave, K2GM, betreut die Station sowohl von der technischen als auch von der operationellen Seite und opfert dafür, so ganz nebenbei, viele Stunden seiner Freizeit. Als ich ihn Anfang September über meine bevorstehende Reise nach New York informierte, verabredeten wir uns für Sonntagnachmittag den 13.09.92 am Seiteneingang des UN-Geländes - diesmal sollte es wohl gelingen!



Dave an der Station von 4U1UN

Als ich Dave traf war er völlig übermüdet und das erste was er sagte war: "Let's first have a cup of coffee!" - in Zaire sei ein Erdbeben gewesen und in Kauai/Hawaii tobe gerade ein allesvernichtender Hurrican. Was das mit ihm zu tun hatte war mir zu diesem Zeitpunkt jedoch nicht klar.

Der Zeitpunkt für meinen Besuch falle gerade in eine sehr turbulente Phase sagte Dave, denn er leite gerade ein "Emergency Net" auf 14,268 MHz. Dies sei auch der Grund, warum er schon zwei Tage nicht mehr geschlafen habe. Kurze Zeit nach Bekanntwerden des Erdbebens in Zaire hätte er sich an die Station gesetzt um eine Verbindung in das betroffene Gebiet herzustellen - dies sei nun fast 48 Stunden her.

Dank seiner guten Aufzeichnungen wußte Dave von einem Kurzwellen-Netz in dem sich Missionare aus verschiedenen Entwicklungsländern regelmäßig trafen. Auf dieser Frequenz, die sich übrigens nicht im Amateurfunkbereich befindet, stellte er eine Verbindung zu einem Missionar südlich von Kinshasa her und erhielt so wertvolle Informationen für Presse und Hilfs-Organisationen direkt aus dem Erdbebengebiet.

Noch während der laufenden Aktion traf die Nachricht ein, daß gerade ein Hurrican über die Insel Kauai hinwegfege und alle Verbindungen dorthin unterbrochen seien. Dave brauchte sozusagen die Station garnicht erst anzuwärmen, drehte seinen Beam und hatte bald mit Unterstützung einer Station an der Westküste eine Verbindung mit einer leisen aber hörbaren KH6-Station auf der Insel - lange bevor kommerzielle Dienste dazu in der Lage waren. Die direkte Kommunikation mit dem Krisengebiet und die daraus gewonnen Informationen waren so brandaktuell, daß sich die New York Times und sogar der Pentagon direkt mit Dave in Verbindung setzten um sich ein Bild über das Ausmaß der Zerstörung zu machen. Am nächsten Tag konnte man darüber einen ausführlichen Bericht auf der Titelseite der New York Times lesen - sicherlich eine gute Gelegenheit den Amateurfunk in einer sehr positven Weise darzustellen, wenn man bedenkt daß diese Zeitung weltweit gelesen wird.

Das sogenannte "United Nation Rescue Net" besteht aus einer Gruppe von Funkamateuren aus allen Teilen der Welt. Dave sind die Skedzeiten und Frequenzen vieler Funknetze bekannt und im Falle einer Katastrophe weiß er wann und wo er suchen muß. In besonderen Fällen, wie zum Beispiel beim Erdbeben in Zaire, darf er die Station auch auf Frequenzen außerhalb der Amateurbänder betreiben. Es handelt sich dann aber nicht mehr um Amateurfunk, sondern um einen kommerziellen Funkdienst, wo er auch ein anderes, kommerzielles Rufzeichen verwendet.

Dave bat mich ihm die Zeiten und Frequenzen aller mir bekannten, regelmäßig arbei-

tenden Amateurfunknetze mitzuteilen. Wer also unter den HB-Lesern solche Informationen hat, z. B. über eine 40m-Runde in Reunion oder ein arabisches Netz am Golf, kann diese an mich leiten. Ich werde sie dann gesammelt, mit der jeweiligen Quellenangabe (Rufzeichen) versehen, an Dave geben.

Rudi DK7PE

7000 km durch Skandinavien

Reisebericht von Wolfgang DF7PN
TEIL 2

Zusammenfassung:

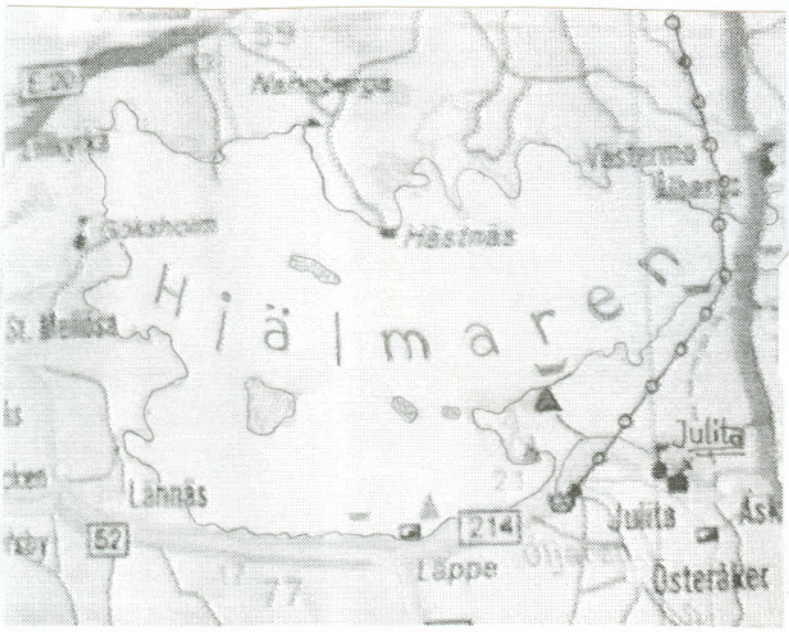
Nach anfänglichen Vorbereitungen für eine solche Urlaubsreise führte im ersten Teil die Fahrt über Holstein (Fehmarn), Dänemark nach Helsingör/Helsingborg bis zum ersten Campingplatz.

Erste Kontakte....

Nach einer langen Tagesetappe, die uns von Fehmarn (unserer ersten Übernachtung) bis nach Schweden geführt hatte, mußten wir noch ein paar Kilometer *absitzen*. Wir hatten nach einem Blick in den Campingführer beschlossen, unsere allererste Übernachtung in Schweden möglichst gleich *am Herzen der Natur* zu verbringen. Hierzu hatten wir uns einen idyllisch gelegenen kleinen Platz an einem See bei Makaryd ausgesucht.

Unser erster Aufenthalt in Makaryd am See

Oh, du willst auf der Landkarte unsere Route mitverfolgen und findest diesen Ort nicht?! Keine Sorge, ich werde versuchen die Orte so zu beschreiben, daß dies möglich ist. Ein Wermutstropfen muß aber schon jetzt verabreicht werden. Nicht alle Orte sind auf einer ordinären Staßenkarte eingezeichnet. Das haben wir besonders auf den Vesteralien



Kartenausschnitt mit Hinweis auf eine 50 km lange Materialseilbahn

und Lofoten zu spüren bekommen, mehr wird aber noch nicht verraten. Also kommen wir zur Lagebeschreibung für Makaryd zurück. Wenn du von Helsingborg (dichteste Verbindung von Schweden zu Dänemark) deinen Finger nach rechts oben zum Vättersee schiebst, an dessen südlichem Ufer der Ort Janköping liegt, sollte auf halbem Wege an der E4 etwas zu finden sein - hast du's. Nicht ? Ist ja klar, den Schulatlas legen wir gleich wieder zur Seite. Oh, Verzeihung, ich glaube ich werde jetzt etwas zu vorlaut, hi.

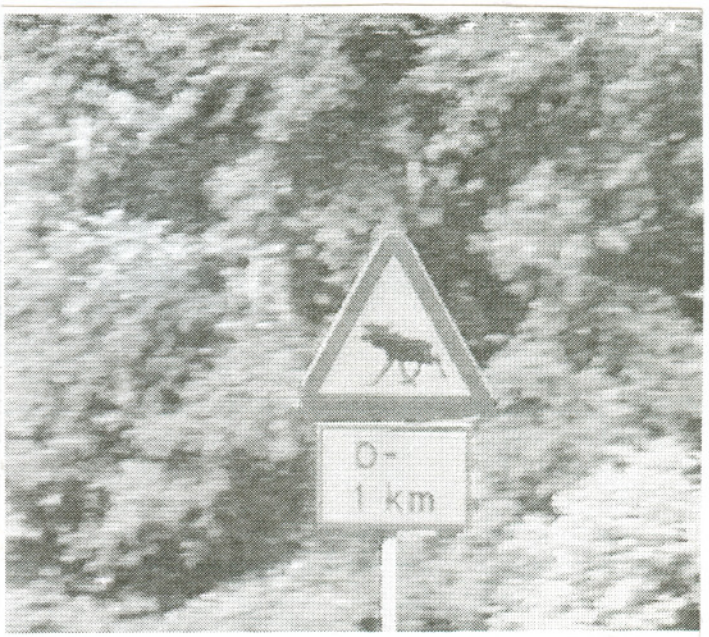
Unser erster Besuch auf einem schwedischen Campingplatz verschaffte uns an der Reception einen "Schwedischen Campingausweis". Wie man uns versicherte sei dies ein "Muß". Mit den persönlichen Angaben, die mit dem Personalausweis verglichen werden (da ist man sehr streng), sichern sich die Campingplatzverwalter ab. Man muß ihn beim anmelden abgeben, kann so lange bleiben wie man will und erhält ihn dann beim Bezahlen wieder. Wird er nicht abgeholt, bekommt man eine saftige Rechnung zugestellt. Dann kostet's nämlich gleich 14 Tage Aufenthalt. Sicher gibt's da noch Tricks um das zu umgehen, aber wer will das schon. Schließlich ist man auf Urlaub und - das ist eigentlich das Wichtigste - man ist doch ehrlich! Naja, die herrliche frische Luft und absolute Ruhe ließen uns jedenfalls nach dieser Marathon-Tour unheimlich gut schlafen.

Am nächsten Morgen ließen wir uns viel Zeit mit dem Aufstehen. Es soll schließlich im Urlaub keine Hektik entstehen, nicht war? Viel Sonnenschein und bizarre Wolkenformationen, die man zu Hause einfach nie zu sehen bekommt, formen unseren Eindruck für dieses Land und lassen einen fast ununterbrochen aus dem Fenster starren. Unterstützt wird das alles noch durch einen recht kräftigen, aber warmen Sommerwind, der die Wolken über die Landschaft *schiebt*.

Weiter auf der E4 nach Norden, entlang des Vättersees, tuckern wir in unserem Diesel bei gemütlichen 90 km/h nach Norden. Er ist schon etwas laut, daß merken wir später noch öfter. Hier haben wir uns geschworen - bei der nächsten Tour mit einem Wohnmobil müssen da ein paar mehr *Pferdchen* her. Aus den Papieren war's leider nicht zu erkennen, aber wir schätzen die PS-Anzahl so auf 60-70. Bei dem Gewicht *auf dem Buckel* ist das aber einfach zu wenig.

Die Fahrerei in Schweden ist bei den gut ausgebauten Straßen jedoch kein Problem, da haben wir in Norwegen ganz Anderes erlebt. Was uns gleich auffiel, war ein besonders breit und gut ausgebauter Standstreifen. Er ist schmaler als die Hauptfahrbahn, kann aber auch als *Ersatzspur* befahren werden. Ja, und das ist auch etwas ungewohntes für uns gewesen - da nur eine richtige Spur in jeder Richtung vorhanden war, sahen wir, daß im Gegensatz zu unseren Breiten, nicht der Überholer auf die Gegenspur wechselt und an einem vorbeizieht um sich vorne dran wieder einzusortieren. Nein, der langsamere fährt mal kurz auf dem Standstreifen weiter und läßt so den *Hintermann* vorbei. Lustig war's dann, als wir viel später herausbekamen, daß derjenige, den man vorbeigelassen hatte, anschließend oft mit den Blinkern "spielte" - einmal rechts, dann links und nochmal rechts. Ja, daß mußte wohl soviel wie "Danke fürs Vorbeilassen" bedeuten, ist doch nett?!

Für diesen Tag hatten wir uns nicht so viel Strecke vorgenommen. Am oberen Ende des Vättersees bogen wir dann Richtung Stockholm ab. Hier kannst du auf der Karte schauen und siehst den Hjälmarsee. Etwas kleiner aber nicht weniger reizvoll, betrachteten wir Ihn von Süden, entlang bis zu seiner Ostspitze.



Sehr oft zu sehen: Hinweisschilder auf ELCHE

Weder Asgard noch ich hatten jemals vorher ein Wohnmobil gefahren. Damit verbunden sind auch leider ein paar unangenehme Dinge, die wir zum ersten Mal erledigen mußten. Richtig vermutet, die chemische Toilette und der Abwassertank wollen *entsorgt* und der Frischwassertank aufgefüllt werden. Das sollte auf unserem ersten Campingplatz eigentlich kein Problem darstellen, waren doch deutlich im Campingführer für diesen Platz die entsprechenden Symbole aufgeführt. Der nette Herr an der Reception zeigte, auf die Frage, wo wir das Abwasser ablassen können, auf einen freien sandigen Platz gleich am Eingang. Mutig fuhren wir gleich hin, fanden aber nichts als eine flache Scheibe direkt am Erdboden. Etwas verdutzt von dieser genialen Einfachheit vermuteten wir unter dem Deckel einen Abwasserschacht oder etwas ähnliches und placierten unseren Wagen mit dem Auslauf direkt darüber. Trotz mehrfacher Versuche ging aber dieser blöde Deckel nicht ab. Er war einfach nicht zu packen und so dicht über dem Boden angebracht, man hätte ihn als unbeteiligter glatt für eine herumliegende Scheibe halten können.

Erfolglos standen wir wohl einige Minuten untätig in der Gegend herum und suchten eine Lösung, als ein stämmiger Herr lockeren Fusses auf uns zu kam und uns mit einem breiten hilfsbereitem Lächeln fragte: "Can I help you?" (dt: Kann ich Ihnen helfen?). In nicht sehr gutem Englisch versuchten wir unsere Lage zu beschreiben, was aber scheinbar nicht nötig war. Er ließ uns fast nicht ausreden und zog mit einem kurzen und kräftigen Ruck den Deckel ab. Ein kurzer Wortwechsel mit vielen "Dankeschön" und dem üblichen "Wo kommt ihr her?" (ich hab's gleich ins deutsche übersetzt), erfuhren wir dann auch, daß er Niederländer sei und wie wir, hier Station gemacht habe. Nach einer freundlichen Verabschiedung suchten wir uns einen netten Platz am Ufer des Sees in einem lichten Föhrenwald und genossen die untergehende Sonne.

Wann gab es die erste Funkverbindung nach Mainz? Hat es überhaupt gleich auf Anhieb geklappt? Mehr dazu im nächsten Teil, wenn es wieder heist: *Mit dem Wohnmobil durch Skandinavien.....*

Neues aus KØ7

UKW-Fieldday

Dieter, DJ3NK, sucht Interessenten für einen UKW-Fieldday. Gedacht ist hier besonders an die vielen neuen Jugendlichen in unserem Ortsverband. ☎ MZ-683779

Neue Mitglieder

Wir dürfen in unserem Ortsverband zwei neue Mitglieder herzlich begrüßen:

Siegfried (Siggi) Weisser
DG5FDS
Melanchthonstr. 3
W-6200 Wiesbaden-Amöneburg

Werner Plöger
DD0WD
Moltke-Str. 13
W-6500 Mainz 1

Bestandene Lizenzprüfung

Unserem Mitglied **Jochen Rieck** - ehemals DB8PH - dürfen wir mit allem Nachdruck zur bestandenen B-Lizenz gratulieren. Er hört ab sofort nur noch auf das Call **DL5PK.**

Amateurfunk im Programm SWF 4

Im Hörfunkprogramm des SWF 4 wurde ein kurzer Beitrag über *Funkamateure im Urlaub* gesendet. Zu hören ist ein Interview mit Suitbert, DF2PI und ein kurzer Mitschnitt einer Funkverbindung zwischen ihm und Wolfgang als LA/DF7PN. Das Ganze liegt in Form einer Cassette vor. Interessierte können sich an Suitbert, DF2PI wenden.

Ordnung im Holzturm

Unter diesem Motto stand ein Treffen der Vorsitzenden aller im Holzturm ansässigen Clubs. Ziel der Besprechung war die Vermeidung weiterer Mißstände, die hauptsächlich durch Verschmutzungen und Sachbeschädigungen gegeben waren. Man einigte sich abschließend auf eine Putzordnung, die spezielle Bereiche des Turms einschließt, für die sich bis jetzt niemand Verantwortlich zeichnete. Desweiteren verpflichteten sich die betroffenen Vereine, die entstandenen Beschädigungen zu beheben und ihre Räumlichkeiten nicht mehr anderen externen Vereinen zur Verfügung zu stellen.

Amateurfunkkurs im BBS-I Mainz

In der Berufsbildenden Schule Mainz I - auf dem Hartenberg - hat ein Amateurfunkkurs angefangen. Er findet im 14-tägigen Turnus jeweils am Donnerstag um 14.00 Uhr im Raum C308 statt. Dies betrifft Donnerstage in *ungerade* Kalenderwochen. Nächster Treff ist am 5. November. Da keine weiteren Infos vorliegen, wird Interessenten empfohlen, sich dort einzufinden und weiteres mit dem Lehrer abzusprechen.

Der QSL-Manager informiert:

Berhold, DF5WA, bittet alle YLs und OMs mal wieder im Holzturm vorbeizuschauen (oder jemanden zu beauftragen der das macht) und seine eingegangenen QSL-Karten abzuholen. Die Eingangs-Kästen seien am überlaufen . Auch das Leeren kleinerer Bestände würde hier Abhilfe schaffen.

Dia- und Videoabende

Nachdem bis heute **k e i n e** Meldungen für Beiträge zu den beiden Abenden eingegangen sind, aber aus dem *Nichts* doch immer genug OMs mit Material auftauchen, gilt wieder die Devise - *Wer zuerst kommt, malt zuerst!* Für den Videoabend ist bereits eine Meldung eingegangen, hi. Ich (DF7PN) hätte da einen netten 1 1/2 Stunden Film über meine letzte Funk- und Urlaubstour mit dem Wohnmobil durch Skandinavien. Wem der Reisebericht hier im HB noch nicht langt, kann sich diesen, mit Musik nachvertonten *Naturfilm* auch noch ansehen. Ich würde mich freuen.

Hier jedenfalls die Termine:

DIA-ABEND..... **20.11.1992 19 Uhr**

VIDEO-ABEND..... **27.11.1992 19 Uhr**

Jugend im "Worked All Germany Contest"

Einige Jugendliche trafen sich im September bei Harxheim zu einem kleinen Kurzwellen-Fieldday. Man beteiligte sich am ***Worked All Germany Contest***. In getrennten Funk-, Verpflegungs- und Schlafzelten legte man sich kräftig in's Zeug. Ein erster Zwischenstand konnte bereits während dem Wettbewerb in der Sonntagsrunde bekanntgegeben und Skeds vereinbart werden.

Die Operator von DFØFHW/p im "WAG"

Gänsebratenessen im November

Wie schon in den vergangenen Jahren findet wieder das beliebte Gänsebratenessen statt:

13.11.1992 um 19.00 Uhr im OV-Lokal

Anmeldungen werden umgehend an Ottfried, DK1EI, erbeten (☎ 06131-86430).

Das Jahr geht zuende.....

Die HB-Redaktion und der Vorstand des OV Mainz wünscht allen Mitgliedern ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr !

Impressum

Adressen der Redaktionsmitglieder

DF2PI	DL5PB DL5PC	DF7PN
Suitbert Monz	Petra Spies-Jahn &	Wolfgang Hallmann
Königsberger Str.63	Helmut Jahn	Am Königsborn 25
6501 Nieder-Olm	Ludwig-Marx-Str. 24	65 Mainz 21
06136-45596	6500 Mainz 43	06131 - 47 58 99
	06131 - 8 62 80	

Erscheinungsweise : 6 mal jährlich
Januar - März - Mai - Juli - September - November

Jahresabbonement:
Bezug durch Überweisen von DM 10
auf das Konto:

Wolfgang Hallmann
BLZ: 550 104 24
Konto: 92 09 10
Deutsche Bau- und Bodenbank

Für namentlich gekennzeichnete Artikel haftet der Verfasser
Redaktionsschluß ist der 15. des Vormonats:.

Die Blättchebörse

Ludwin DF8PD bietet an:

Einmalige Gelegenheit:

Wegen Standortwechsel günstig abzugeben....

- ***Fernschreiber*** *LO 15 c (Lorentz)*
- ***OV1-Geradeausempfänger*** *für 80-10m (Röhren)*
- ***AMTOR****-Interface MK-I*
- ***Langwellenempfänger*** *dnb Berlin (Telefunken) und HE6* ***(Hell)****, beide Reparaturbedürftig*

Achtung: Suitbert DF2PI, ☎ 06136-45596 verwaltet das Material jetzt.

DK7PE bietet an:

- ***IC-2e mit Wendel- und Lambda Viertel-Teleskopantenne****. Großer Akku-Pack. Tischladegerät* ***DM 380,-***

- ***HAM IV Rotor,*** *NEU und NIE benutzt im Originalkarton mit Steuergerät abzugeben.* ***DM 800,- VHB***

- ***Handtaste*** *von KENT* ***DM 100,-***

- ***Endstufe FL 2100 Z*** *(mit Gebrauchsspuren) Festpreis:* ***DM 1000,-***

Rudi Klos: ☎ 06133-5419

DF2PI bietet an:

- ***Computer "Schneider Tower AT-220"*** *CPU 80286 - 16 MHz - 20 Mb-HD - 1 Mb Memory - Multisync Monitor 70 Hz, PC-Kraft, Drucker* ***STAR LC-10.*** *nur komplett:* ***DM 1200,-***

Suitbert Monz - ☎ 06136-45596

Neues aus den Nachbar OVs

SSB-Fieldday im OV Nieder-Olm

Für das erste Septemberwochenende war im Nachbar-Ortsverband Nieder-Olm wieder *AKTION* angesagt. Gerhard, DL3PP hatte kräftig die Werbetrommel gerührt und viele OMs persönlich eingeladen. So erschienen auch viele Helferinnen und Helfer zum Auf- und Abbau der vielen Masten und Antennen auf dem bewährten *Alten Sportplatz* bei Wörrstadt.

Nach getaner Arbeit konnte man stolze 677 Funkverbindungen zusammenzählen und kam so mit 97 Ländern auf 226.000 Punkte. Die erschöpften Operator wurden anschließen wieder mit reichlich Kaffee und Pflaumenkuchen aufgepäppelt. Gespannt ist man jedenfalls wieder auf die diesjährige Platzierung.

Gerhard, DL3PP, dankt allen Beteiligten recht herzlich für die tatkräftige Unterstützung und freut sich auf ein Wiedersehen beim nächsten SSB–Fieldday.